Die Pan-Amerikanische Ausstellung

in Buffalo, N. Y.

Das Elektrizitäts-Gebäude, Größe: 500 bei 150 Fuß.

Das Elektrizitäts-Gebäude, dessen gegenwärtige Gestalt obiges Bild zeigt, ist 500x150 Fuß. Es steht westlich vom sogenannten elektrischen Thurm und gegenüber dem Maschinen- und Transportations-Gebäude. Die Architektur ist spanische Renaissance. Reiche dekorative Effekte trägt das ganze Gebäude. Besonders imposant werden die Facaden der beiden Haupteingänge. Die 75,000 Quadratfuß im Innern bilden drei verschiedene Abtheilungen. Manufakteure elektrischer Artikel und Maschinen sind aufgefordert worden, ihre Sachen auszustellen. In 14 verschiedenen Gruppen werden die elektrischen Apparate vertheilt sein. Die erste Gruppe enthält eine Beschreibung der Entstehung von Elektrizität und Magnetismus. No. 2 hat Apparate für elektrische Messungen. No. 3 elektrische Batterien. No. 4 Maschinen und Dynamos. No. 5 elektrische Motore. No. 6 Uebertragung elektrischer Kraft z. B. die Transmission von dem Niagara Fall nach Buffalo. No. 7 elektrische Beleuchtung. No. 8 elektrische Heizung. No. 9 Elektro-Metallurgie und Elektro-Chemistry. No. 10 elektrischer Telegraph, drahtlose Telegraphie. No. 11 das Telephon und sein Fortschritt. No. 12 Elektrizität in der medizinischen Wissenschaft, X Strahlen etc. No. 13 Geschichte der elektrischen Wissenschaft. No. 14 Elektrizität in Submarine und Torpedo-Booten.

Die deutsche Bühne in Amerika.

Hat die deutsche dramatische Kunst in Amerika eine Existenz-Berechtigung?

Ueber dieses Thema hielt vor einigen Tagen Herr Ferdinand Welb, der ausgezeichnete Theaterleiter und Darsteller in St. Louis, einen Vortrag, dem wir die folgenden Ausführungen entnehmen:

„Hat die deutsche dramatische Kunst in Amerika eine wirkliche und wahrhaftige Existenz-Berechtigung? Wie oft habe ich diese Frage schon zu hören bekommen und wie oft habe ich versucht, dieselbe zu beantworten. Vom Standpunkt des kalten Geschäftsmannes aus ist sie leicht beantwortet: „Die deutsche Bühne hat überall da eine Berechtigung, wo sie sich bezahlt, und da keine Berechtigung mehr, wo sie sich nicht bezahlt." — Na ja, da hätten wir's also, wir dummen Deutschen mit unserer lächerlichen Sentimentalität. Damit wäre also das Schicksal der deutschen Bühne in Amerika entschieden. Wie glücklich würde dann so mancher Skatbruder sein, der sich von seinen geliebten vier Wenzeln selbst am Sonntag Abend nicht trennen mag, wenn er von Frau und Töchtern mit dem Besuch des deutschen Theaters nicht mehr „getrubelt" werden könnte.

„Aber was setzen wir denn an seine Stelle? — Die englische Bühne etwa? Es würde aussehen wie Brodneid, wenn ich die Leistungen der englischen Bühne herabsetzen wollte. Das ist gar nicht meine Absicht. Im Gegentheil, ich habe auf der englischen Bühne ganz ausgezeichnete schauspielerische Leistungen gesehen, manchmal sogar bessere, wie auf den besten Bühnen Deutschlands, ja ich bekenne frank und frei, daß ich in Amerika von englischen Schauspielern manchmal mehr gelernt habe, wie von meinen Collegen in Deutschland. Aber wenn ich die guten schauspielerischen Leistungen und die glänzende Ausstattung wegnahm, was blieb dann in den meisten Fällen? — Was kann, so habe ich mich oft gefragt, ein deutsches Publikum, welches doch im Theater mehr sucht wie müßigen Zeitvertreib und Sinnenkitzel, welches nicht nur der Ausstattung wegen in's Theater rennt, von diesen aus einem Schauer-Roman auf den rohen Effekt zugeschnittenen Melodramen mit nach Hause nehmen? Und wenn einmal ein besseres Stück gegeben wurde, war es dann nicht ein Stück fremden, meistens deutschen Ursprunges, welches das deutsche Publikum doch viel besser und bequemer im deutschen Theater im Original hätte sehen können, anstatt im englischen Theater in einer amerikanischen Adaption, resp. Verhunzung; rühmliche Ausnahmen, wie z. B. die englische Aufführung der „Versunkenen Glocke", selbstverständlich ausgenommen. Die englische Bühne hat bis auf den heutigen Tag noch keine eigene der Beachtung werthe dramatische Litteratur, und deshalb sind ihre Leistungen, trotz trefflicher Schauspieler und glänzender Ausstattungen, für das deutsch-amerikanische Publikum nur von sehr geringen künstlerischen und bildenden Werth."

„Ich will mit dem Deutsch-Amerikaner, der durch seine geschäftlichen, gesellschaftlichen und familiären Beziehungen dem deutschen Element im Laufe der Jahre entfremdet, dem englischen Theater vor dem deutschen den Vorzug giebt, nicht rechten, wenn dies auch nicht immer in so wegwerfender, beleidigender Weise zu geschehen brauchte, auch nicht mit der hier geborenen zweiten Generation, von welcher man, da sie in ganz anderen Verhältnissen aufgewachsen, gar kein Verständniß für deutsches Wesen verlangen kann. Mögen sie in's englische Theater oder—sonstwohin gehen, wir brauchen sie nicht:, wir brauchen ganz andere Elemente, die nicht in's Theater gehen, nur um die Zeit todtzuschlagen, oder weil es fashionable ist, oder um gesehen zu werden, sondern um zu sehen und zu hören, etwas, was ihr Herz erfreut, worüber sie als mitfühlende Menschen lachen oder weinen können, von dem sie die ganze Woche bis zum nächsten Sonntag zehren, die noch in ihrem Denken und Fühlen deutsch geblieben sind, die noch an den Erinnerungen der in der alten Heimath verlebten Kindheit festhalten, denen deutsche Sprache und deutscher Gesang noch der Labungsquell nach schwerer Tagesarbeit sind; diesem Publikum muß das deutsche Theater erhalten werden, und in diesem Element, welches in absehbarer Zeit noch nicht aussterben wird, in der großen Masse des gebildeten deutschen Mittelstandes und der arbeitenden Klassen liegt die Kraft und die Zukunft des deutschen Theaters in Amerika.

Für dieses tüchtige und starke Element ist die deutsche Bühne die Vermittlerin, das ideale Bindeglied zwischen den geistigen und künstlerischen Bestrebungen und Schöpfungen des alten Vaterlandes und dem hier neu erstandenen Deutsch-Amerika. Sie hebt den in der Eintönigkeit des amerikanischen Geschäftslebens Ermüdeten empor aus dem Staub der Alltäglichkeit in die Sphäre der Freiheit, Wahrheit und Schönheit. Sie dient dem edleren Vergnügen, zur Anregung dem Geiste, zur Erheiterung dem Gemüth, zur Belebung der Phantasie, und so lange sie dieser Aufgabe treu bleibt, so lange hat die deutsche Bühne in Amerika noch eine Existenz-Berechtigung. Wie können Deutsche diese edle Aufgabe der deutschen Bühne, die selbst von gebildeten Amerikanern frei und rückhaltslos anerkannt wird, so sehr verkennen?"

Der Mörder Napoleon.

In dem handschriftlichen Nachlaß eines Erfurter Bürgers, der Augenzeuge des nachstehend geschilderten Vorganges war, wird über einen Mord Napoleons, der bisher wohl unbekannt geblieben ist, folgendermaßen berichtet: „Als im Jahre 1812 Kaiser Napoleon auf dem Marsch nach Rußland begriffen war, hielt er in Erfurt mehrere Ruhetage ab und benutzte diese, um eine glänzende Parade über die schwere Cavallerie abzuhalten. Des Morgens in aller Frühe nahmen die Truppen, die in Erfurt und den umliegenden Dörfern übernachtet hatten, zwischen der Stadt und den Dörfern Dittelstedt und Melchendorf Aufstellung. Mehrere Erfurter Bürger, darunter auch ich, zogen durch das Krämpferthor nach dem sogenannten Rabenstein, wo wir Posto faßten und der Dinge warteten, die da kommen sollten. Kaum hatten wir die alte Gerichtsstätte erreicht, als auch Napoleon mit seinem glänzenden Gefolge, langsamen Schritt reitend, denselben Weg einschlug. Am Rande eines Feldweges traten wir in eine Reihe, zogen die Mützen und erwarteten lautlos den Schlachtgott. Sein Antlitz war aufgedunsen und erdfahl, auf der Stirn schienen schon die Rachegeister von Moskau und der Beresina der Ahnung düstere Schatten geworfen zu haben. Napoleon trug das historisch gewordene Hütchen, einen grünen Leibrock, eine weiße, an den Taschen reich gestickte Weste, welche unter dem Rock eine Hand breit hervortrat, kurze weiße Cashmir-Beinkleider, an den Knieen mit Knöpfen und Schleifen besetzt, und Stulpenstiefel. Im Vorüberreiten fixirte der Kaiser jeden einzelnen von uns, und als er zu dem letzten der Reihe gekommen, war sein Auge so starr geworden, daß man nicht ohne Grauen hineinzusehen vermochte. Ihm folgte der zahlreiche, glänzende Generalstab, und den Beschluß bildete die Erfurter Ehrengarde. Wir schlossen uns den Reitern an. Als wir bei der damals schon aufgeworfenen, aber noch nicht vollendeten Weimarischen Straße ankamen, wurde unserem weiteren Vorgehen durch die aufgestellten Wachen ein Ziel gesetzt. Etwa tausend Schritte von uns waren die Truppen in einem länglichen Viereck aufgestellt, dessen Langseite uns gegenüber offen war. Der Kaiser, von seinem Stabe gefolgt und die Erfurter Ehrengarde zurücklassend, ritt den rechten Flügel ab und nahm jedesmal den Oberst des zu passirenden Regimentes mit sich. Die Feldmusik, der Trommelwirbel, der von Regiment zu Regiment donnernde Ruf „Vive l'Empereur!" wollten kein Ende nehmen. Nachdem Napoleon das Centrum und den linken Flügel gemustert hatte, machte er bei dem am äußersten Ende aufgestellten Regiment Halt. Es war ein reitendes Artillerie-Regiment in grüner Uniform. Ich hatte mich mit meinen Begleitern mehr nach diesem Flügel hingezogen, vermochte aber kein Wort von dem zu vernehmen, was der Kaiser sprach. Napoleon ließ drei Mann jenes Regimentes absitzen, den Mantelsack abschnallen, die Pferdedecken ausbreiten, die Equipirung auspacken und Stück für Stück auf die Decken legen. Dann sahen wir die drei Leute bis auf das Hemd sich entkleiden. Wir waren über diese auf das Geringste eingehende Musterung erstaunt und ergingen uns in allerhand Vermuthungen, als der Kaiser sich an den Regiments-Commandeur wandte und denselben, wie aus den heftigen Geberden zu schließen war, zornig zur Rede stellte. Der Oberst ritt einen Schritt näher heran, um sich zu rechtfertigen, wie es schien — mit geziemender Ruhe, und zog dann sein Pferd wieder einen Schritt zurück. In demselben Augenblick aber zog Napoleon blitzschnell seinen Degen und stieß ihn dem Officier in die Brust. Der Schwergetroffene sank vom Pferde. Das Gefolge des Kaisers schloß einen Kreis um den zornigen Gebieter und entzog den weiteren Vorgang unseren Augen. — Die Revue war vorüber! — Der Kaiser, in ruhiger Haltung, als wäre nichts vorgefallen, ritt an der Spitze seines Gefolges auf der Weimarischen Straße der Stadt zu. Wir zogen in gedrückter Stimmung lautlos auf demselben Wege heimwärts und kamen eben dazu, wie acht Mann jenes Artillerie-Regiments den Verwundeten an die Böschung der Chaussee lehnten und mit Thränen in den Augen aus jungen, in der Nähe stehenden Pappeln eine Bahre zusammenbanden, um ihren Kameraden nach der Stadt zu tragen. Es war ein herzzerreißender Anblick! Der Oberst wurde durch das Schmidtstedter Thor in den „goldenen Hirsch" gebracht, wo aber der schon harrende Feldscher nur noch einen Todten in Empfang nehmen konnte. Ueber diesen Vorfall wurde, da die französische Spionirerei zu dieser Zeit in höchster Blüthe stand und jedes unvorsichtige Wort mit schwerem Kerker ahndete, nur unter vier Augen gesprochen. Niemand wagte es, Erkundigungen über die Motive dieser raschen That einzuziehen. Auch folgten die Ereignisse dieser schweren Zeit so schnell aufeinander, daß diese vom Kaiser eigenhändig geübte Justiz, die wohl richtiger ein Mord genannt wird, nur den wenigen bei der Revue gegenwärtigen Zuschauern bekannt geworden ist." So lautet der interessante Bericht des wenig bekannten Vorfalls.

— Poesie und Prosa. Mann: „Liebe Frau, Du weißt, wenn ich den Pegasus reite, so sollst Du mich nicht stören." Frau (gereizt): „Na, so komm doch nur 'mal runter! So'n Vieh will doch auch 'mal seine Ruhe haben."

— Gebildet. Erste Arbeiterfrau: „Wie das Zanken meine Nerven angreift!" — Zweite Arbeiterfrau: „Ach, Sie mit Ihren dämlichen Nerven. Sie wissen von die Nerven jerade so viel, det se in de Mitte mit'n „f" geschrieben werden!"

— Stimmt. A.: „Newton hat das Gravitationsgesetz dadurch entdeckt, daß ihm ein Apfel auf den Kopf fiel." B.: „Na, es ist ein wahres Glück, daß ihm kein Ziegelstein auf den Kopf gefallen ist, sonst hätte die Welt gewiß nichts davon erfahren."

— Der Kreislauf der Dinge. Hausfrau: „Warum haben Sie denn aber auch so viel Bier getrunken?" Student: „Weil ich so viel Häringe gegessen hatte. Hausfrau: „Und warum aßen Sie so viele Häringe?" Student: „Weil ich so viel Bier getrunken hatte."

Der am vergangenen Sonntag in der Nähe des Bahnhofs verhaftete Timothy Ferriter ist von der Geheimpolizei als John Hull, alias Lanahan, alias Sanbury identifizirt worden. Er ist ein bekannter Verbrecher und sitzt jetzt im Arbeitshause wegen Vagabundirens. In Chicago hat er einem sechsjährigen Knaben das Bein gebrochen, ihn zum Betteln angehalten, um durch das gebrochene Bein Mitleid zu erwecken.

WASSON'S

Großes Bargain Basement.

Der morgige Verkauf ein Geldersparer.

Hier sind gewählte Artikel zum Verkauf unter den Engrospreisen. Lesen Sie jeden einzelnen Posten und bringen Sie die Liste mit.

Hausausstattungs-Artikel.

15 Stücke Dandy Seife 25c
4 Pfund Gold Dust Waschpulver 12c
Sapolio per Stück 6c
Palmetto oder Reiswurzel Schuhbürste 4c
50 Fuß Waschleine 5c
Ganz blecherne Waschkessel No. 8 ..... 39c
3 Reifen Holzeimer 15c
17 Quart Dish Pans 25c
3 Loch Eier „Poacher" 7c
Kaffeemühlen, 20c Gattung 12c
8 bei 10 Spiegel 9c
Japanesische Lunchkörbe 5c

Futter weniger als die Hälfte.

Yard breites schwarzes Taffeta Futter 6c
Echt schwarze Percalines, 20c Gattung 9c
Eingelassener Canvas, 20c Gattung 8c
Französisches Haartuch, 35c Qualität 16c
Fancy Taffetas, 50c Qualität 29c
Check Taffetas, 35c Gattung 19c
Glatte schwarze Taffetas, 85c Grad 48c
Feine gesäumte Damen-Taschentücher, 5c Grad, 2 für 5c
Gesäumte handgestickte Damen-Taschentücher 5c
Rothe und blaue Herren-Arbeits-Taschentücher, 5c Grad für 3c
8c Gattung für 5c

Damenkleider und -Röcke.

Regentag-Damenröcke, Irish Frieze, Oxfordgrau, Saum 10 mal gesteppt, ein $4.00 Rock für $2.49
Graue ganz wollene Homespun Damen Kleiderröcke, bestes Futter und Aufputz. Ein $6 Rock $2.89
Cheviot Schneider-Anzüge für Damen, Jacken und Röcke, gut gefüttert, werth $7.00, jetzt $4.49
Tan Venetian Mädchen-Jacken, 14, 16 und 20 Größen. Ein $6.00 werth zu $3.25

Flanell Waists.

Extra schwere Damen Plaid Flanellette Shirt Waists, neue Flare Manschetten, feste Kragen, $1 Waists, Preis 49c

Schlafröcke.

Percale Damen-Schlafröcke, separates Waist Futter, 3½ Yard Rock, Verkaufspreis 49c

Französische Flanelle und Kleider-Stoffe.

Ganz wollene französische Flanelle, Polka Dot und Fancy, werden nicht lange auf Lager bleiben. Preis 33c
Wollene Challies, Satinstreifen, farbige Figuren. Nur 6 Stücke in der Partie 29c
Ganz wollene doppelbreite Suitings, reguläre 50c Qualität. 18c
Ganz wollene Cheviot Kleiderstoffe, glatt und Fancy, gemischt, Preise waren von 65c bis 75c, jetzt 36c
25 Stücke wollene Serges, kleinen Carreaux, regulär 25c, für 9c

Unterzeug und Strumpfwaaren

Baumwollene Fleece Säuglings-Unterhemden, 19c Grad 8c
Cream Fleece baumwollene Damen-Unterhemden u. -Hosen, 25c Gattung. 19c
Baumwollener Union Anzug für Knaben von 2 bis 8 Jahren, 35c werth 23c
Nahtlose schwarze und Naturwollene Herren Socken, 25c Gattung 12½c
Nahtlose Fleeced Kinder-Strümpfe, 19c Gattung 10c
Schwarze nahtlose baumwollene Damen-Strümpfe, 12½c Gattung 8c
Weiße und Drab 50c Corsetten, 3 Seiten Stahl an jeder Seite für 39c

Herren-Hemden.

Herren Fancy blau gestreifte Hemden und Unterhosen, 35c für 19c
Extra schwere Herren Derby gerippte, Fleece gefütterte Hemden, reguläre 50c Anzug 25c
Karrirte und gestreifte dunkle Herren-Arbeitshemden, 39c Grad 23c
Herren-Arbeitsblousen, werth 39c, zu 19c
Herren-Cravatten 35c Grad, Imperials und Teck 17c

Bänder und Spitzen.

No. 1½ Ganzseidenes Satinband in allen besten Schattirungen, Yd. 1c
8c und 10c schöne ganzseidene karrirte und gestreifte Haarbänder 5c
12½c Gesäumte, gestreifte Haarbänder 8c
Columbia Torchon Spitzen und Einsätze. Nachahmungen feiner Waaren, 5 und 7c, jetzt 3c

Knaben Anzüge und Hosen.

Knaben 3-stückige Westen Anzüge, Größe 3 bis 8 Jahre, ein $2.50 Anzug $1.48
Feine Knaben Wollenanzüge aus 2 Stücken, grau und braun karrirt, 4 bis 15 Jahre, $3.50 Anzug für $1.98
Feine ganzwollene Knaben Cheviot Anzüge. Ueberall $5.00, Verkaufspreis $2.35
Knaben Chinchilla Reefer Ueberröcke, Bortengetrimmt, gut gefüttert, 4 bis 10 Jahren, $3.50 Rock $1.49
Blaue und schwarze Knaben Hosen, karrirt, Ganzwolle. Ueberall $1.00, Verkaufspreis 49c
Schwere Knaben Flanelette Westen, dunkle Farben, 5 bis 11 Jahre, 32c Grad 19c
10c Handtücher. 18x38, jedes 5c
5c Wäscheleine, gebleicht 3c
9c Extragroße Bett Spreads 65c
2 Yard breite ungebl. Tafel Linnen 39c
Lunch Servietten, werth 75c Dtz., jedes 4c
50 St. Cotton Challies, gut für Ueberzüge 2½c
Gute Schürzen Ginghams 3c
8c Outing Flannel 5c
Seersucker Ginghams 5c
$1.25 Comforts 98c
$1.00 Extragroße Blankets ..... [illegible]
75c Blankets ..... [illegible]
10c Handtücher ..... [illegible]
Cotton Handtücher 3c

Basement Notizen Verkauf.

Große Spulen Zwirne, schwarz 3c
200 Yd. Spulenzwirne 1c
Kid Curlers, Dtz. 3c
Sperm Nähmaschinen Oel 3c
Scheeren, 8 und 9 Zoll, 25c Grad 12c
Violet und Rosen Baby Powder, Packet 2c
288 Patent Ledergürtel, Special 9c
1000 Zahnbürsten, Muster verkauft für 19 bis 25c, Special 9c
Schwarze Hafteln, 3 und 4 Größen, werth 5c per Karte, für 1c
Fancy gefärbte Hackelknöpfe, werth 25c per Dtz., Wahl 3c
Strickseide, alle Farben, Ballen 3c
Perforirtes Toiletten Papier, Rolle 3c
Castile Seife, 3 Stücke 5c
Special Tar Seife, 3 für 5c
Bügel-Wachs mit Griffen 1c
Schuhschnur, Paar 1c
Kindergarten Perlen, Box 5c
Perlknöpfe, 2 Dtz. für 3c
Medaillon Gürtel, 25 und 50c werth, für 10c
Farbige Spulenseide, 60 Yd. Spulen, jede 3c
Fancy Haarkämme, verkauft für 15 bis 25c, für 5c
1000 Briefe Goldöhr Nadel, per Brief 1c

H. P. Wasson & Co. | Der wachsende, beschäftigte Laden. | **H. P. Wasson & Co.**

....Deutsche....

Massen-Versammlung

in der

COLUMBIA HALLE,

(Ecke Delaware und McCarty Straße)

unter den Auspizien des

Deutsch-Amerikanischen Demokraten Klubs

am

Montag, den 29. Oktober 1900,

(Abends 8 Uhr.)

Die politischen Tagesfragen werden besprochen von

... Dr. Karl Freitag ...

von Michigan City, Ind.

und

FRANCIS J. REINHARD.

Trusts, Militarismus, Imperialismus, Kolonial-Politik,

Freie Volksregierung.

Kein deutscher Stimmgeber sollte verfehlen, diese berühmten Redner zu hören.

A. METZGER AGENTUR.

Geld zu verleihen — irgend eine Summe — niedrigste Raten.

An- und Verkauf von Grundeigenthum.

Reelle Bedienung. . . . 102 Nord Pennsylvania Str.